

»Wir können richtig was bewegen«

Der Wertheraner Kinderfonds hat in seinem ersten Jahr bereits einiges erreicht – Mehr als 150 Kinder hilfebedürftig

Werther (WB). Der vor einem Jahr gegründete Wertheraner Kinderfonds hat sich ein hohes Ziel gesteckt: mehr glückliche Kinder in Werther. Natalie Bartholomäus, Sprecherin des gemeinnützigen Vereins, zeigt im Gespräch mit WB-Redakteur Marco Purkhart die bisherigen Erfolge auf und erklärt, wie der Kinderfonds noch viel mehr Gutes im Ort bewegen könnte.

? Der Kinderfonds ist jetzt etwas mehr als ein Jahr alt. Hat er in dieser Zeit schon etwas bewegen können?

Natalie Bartholomäus: »Wie bei jeder Vereinsgründung mussten auch wir zunächst etliche Formalitäten erledigen. Wir haben uns zum Beispiel erfolgreich um die Anerkennung der Gemeinnützigkeit bemüht, einen professionellen Internetauftritt und ein Logo erstellen lassen und Sponsoren gesucht. Wir haben uns auch auf Stadtfesten präsentiert, damit der Kinderfonds bekannter wird.«

? Wie groß ist in Werther der Förderbedarf für Kinder?

Bartholomäus: »In Werther wohnen 1200 Kinder – 13 Prozent leben von sozialen Transferleistungen. Das sind etwa 150 Kinder, die auf finanzielle Unterstützung von außen angewiesen sind. In Gesprächen mit Eltern haben wir allerdings festgestellt, dass bei vielen die Hemmschwelle sehr hoch ist.«

? Wie vielen Kindern konnte der Kinderfonds bereits helfen?

Bartholomäus: »Wir haben in einem Jahr sieben Anträge bearbeitet. Drei wurden bislang bewilligt: Wir bezahlen zwei Kindern den Mitgliedsbeitrag für den Sportverein, eines bekommt Nachhilfeunterricht durch eines unserer Mitglieder. Die Schulnoten haben sich bereits verbessert. Zwei weitere Fälle prüfen wir gerade. Dabei geht es um die Finanzierung des Musikunterrichts. Einen Fall haben wir an einen anderen Träger weitervermittelt. Einen mussten wir jedoch ablehnen, weil die Eltern so viel Geld verdient haben, dass keine Bedürftigkeit vorlag.«

? Hat sich das Leben eines der geförderten Kinder spürbar zum Positiven verändert?

Bartholomäus: »Ja, da gibt es ein ganz tolles Beispiel. Ein Junge



Der Kinderfonds-Vorstand will künftig noch mehr Gutes tun (von links): Schriftführer Ulrich Buchalla, Vorsitzende Hannelore Bartholomäus,

Sprecherin Natalie Bartholomäus, Geschäftsführer Gerhard Koch und stellvertretender Vorsitzender Udo Piroq. Foto: Sascha Churt

saß nur noch vor dem Fernseher, war sozial im Grunde isoliert und hatte auch schon mit erheblichen Gewichtsproblemen zu kämpfen. Der Kinderfonds hat dem Jungen den Mitgliedsbeitrag im Sportverein bezahlt. Seitdem er in einer Fußball-Mannschaft aktiv ist, hat er wieder Anschluss an die Gesellschaft gefunden und durch den Sport auch abgenommen. Der Junge hat sich ganz prima entwickelt und ist auch in der Schule besser geworden. Das hat uns gezeigt: Wir können für einen Menschen richtig was bewegen. Ein gutes Gefühl ist das.«

? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit der Kinderfonds eine Förderung bewilligt?

Bartholomäus: »Nicht jeder bekommt Geld, sondern nur diejenigen, die wirklich darauf angewiesen sind. Voraussetzungen sind, dass der Erstwohnsitz des Kindes in Werther liegt, dass kein anderer Träger bereits für den Fall eintritt und natürlich dass wirklich eine Grundbedürftigkeit vorliegt. Unabhängig davon prüfen wir aber persönlich jeden einzelnen Fall und entscheiden erst dann. Wir

sprechen mit Eltern, Lehrern und den Kindern selbst. Wir möchten möglichst vielen Kindern helfen. Aber wir wollen auch sichergehen, dass unsere Hilfe nicht von Familien beansprucht wird, die sie eigentlich gar nicht benötigen.«

? Was raten Sie Eltern, die sich aus Gründen der Scham nicht trauen, den Kinderfonds um Hilfe zu bitten?

Bartholomäus: »Niemand muss Angst haben, dass wir seinen Fall an die große Glocke hängen. Wir behandeln alle Informationen stets vertraulich und geben keine Namen preis. Die ersten Gespräche und Beratungen können auch gerne anonym erfolgen. So können wir zunächst abschätzen, ob ein Förderantrag eine Aussicht auf Erfolg hat. Auch wenn es Überwindung kostet: Eltern sollten ihre Schamgefühle nicht über das Wohl ihrer Kinder stellen und ihnen damit womöglich die Chance auf ein glücklicheres Leben verbauen.«

? Was wünschen sich die Verantwortlichen des Wertheraner Kinderfonds für die Zukunft?

Bartholomäus: »Es wäre schön, wenn sich uns noch mehr Mitglie-

Wissenswertes zum Wertheraner Kinderfonds

Der Wertheraner Kinderfonds wurde am 17. August 2009 ins Leben gerufen. Damals gehörten dem Verein 13 Gründungsmitglieder an, inzwischen sind es 16.

Der Kinderfonds hat sich zum Ziel gesetzt, dass auch Kinder aus Familien mit geringem Einkommen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Sie sollen mit Unterstützung des Kinderfonds die Möglichkeit haben, sportliche, musikalische, künstlerische, schulische und kulturelle Angebote wahrzunehmen. »Wir wollen Chancen geben und Freude

schenken«, so der Slogan.

Der Fonds wird nach Angaben von Natalie Bartholomäus derzeit von zehn Sponsoren unterstützt, wobei vier regelmäßig spenden.

Erreichbar ist der Kinderfonds unter ☎ 0 52 03/88 37 06. Unter dieser Nummer können sich sowohl Unterstützer als auch hilfebedürftige Familien melden. Weitere Informationen zum Verein, zu Förderbedingungen und Fördermöglichkeiten gibt es auch im Internet auf der Homepage des Kinderfonds.



@ wertheraner-kinderfonds.de

der anschließen würden. Derzeit haben wir 16. Auch auf Sponsorengelder sind wir stets angewiesen, denn nur so können wir Kinder finanziell unterstützen. Derzeit stehen uns 1700 Euro zur

Verfügung. Mit diesem Geld können wir aber nur helfen, wenn sich mehr Eltern von hilfebedürftigen Kindern trauen, sich an uns zu wenden. Dann könnte der Kinderfonds noch viel mehr bewegen.«